

Klausur: Nachhaltige Rohstoffförderung in Sambia? – Strategie zur Regionalentwicklung

Marcus Hillerich



Das Klausurthema „Nachhaltige Rohstoffförderung in Sambia? – Strategie zur Regionalentwicklung“ bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, ein hochaktuelles globalökonomisches Thema anhand eines realen Beispiels analytisch zu durchdringen. Es verknüpft wirtschaftsgeographische Grundlagen mit Fragen nachhaltiger Entwicklung und ermöglicht, Chancen und Risiken von Rohstoffabhängigkeit kritisch zu bewerten. Damit trainiert das Thema zentrale Kompetenzen der Geographie und schafft einen realitätsnahen Anwendungsbezug für verantwortungsbewusstes, zukunftsorientiertes Denken.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	2–4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Texte, Grafiken, Diagramme, Karten
Materialart:	1. Sachkompetenz, 2. Urteilskompetenz, 3. Methodenkompetenz, 4. Handlungskompetenz
Methoden:	Kartenanalyse, Datenauswertung, Textarbeit
Inhalt:	Bergbau, Bodenschätze, Bedeutungswandel von Standortfaktoren, Herausbildung von Wachstumsregionen, Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten, Zukunftssicherung

Fachliche Hinweise

Sambia zählt zu den weltweit bedeutenden Förderländern mineralischer Rohstoffe, insbesondere von Kupfer, und steht angesichts der global steigenden Nachfrage nach Metallen für Energiewende, Elektromobilität und digitale Technologien vor strategischen Weichenstellungen.

Rund zwei Drittel der Exporteinnahmen des Landes stammen aus Kupfer. Sambia ist nach der Demokratischen Republik Kongo der zweitgrößte Kupferproduzent Afrikas und rangierte 2023 weltweit auf Platz neun. Am Weltmarkt nimmt das Land mit einem Anteil von 3,5 Prozent eine relevante, aber in Bezug auf die globale Preisbildung begrenzte Rolle ein. Die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors wird zusätzlich durch seinen Anteil an den Staatseinnahmen und den hohen Exportüberschuss unterstrichen.

Die Rohstoffbasis ist keineswegs auf Kupfer beschränkt. Der geologische Kupfergürtel zwischen Sambia und der DR Kongo besitzt große Reserven und stellt die wichtigste Industrie-region des Landes dar. Neben Kupfer werden in Sambia Cobalt, Gold, Nickel und Mangan gefördert, wobei insbesondere Cobalt aufgrund seiner Bedeutung in der Batterietechnologie zunehmende Relevanz besitzt. Die jüngere Ausweitung des Bergbaus in die Nordwestprovinz um Solwezi verdeutlicht die dynamische Erschließung neuer Lagerstätten.

Als Entwicklungsstrategie verfolgt die Regierung den Ansatz, die Förderung auf eine breite Basis zu stellen und die wertschöpfenden Prozessschritte stärker im Land zu halten. Ziel ist es, die Produktion bis 2031 auf realistisch 1,5 Millionen Tonnen Kupfer zu erhöhen und gleichzeitig die Weiterverarbeitung einschließlich der Herstellung von Anoden und Kathoden auszubauen. Joint Ventures mit internationalen Investoren sollen Kapital, Technologie und Wissen sichern und die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte ermöglichen. Diese wirtschaftspolitische Ausrichtung wird durch die nationale Strategie für kritische Rohstoffe ergänzt, die Diversifizierung und Technologietransfer fördern soll.

Auf einen Blick

Klausur

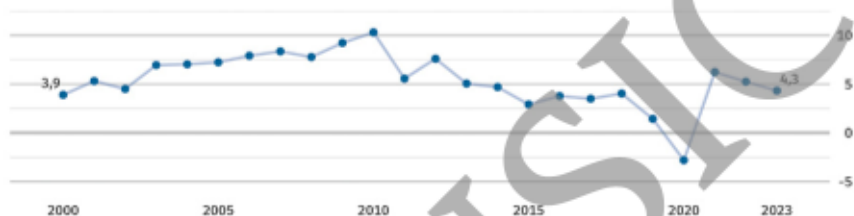
M 1	Klausuraufgabe
M 2	Sambia – Topographie
M 3	Sambia – Bergbau
M 4	Sambia – Historie des Bergbaus
M 5	Sambia – wirtschaftliche Strukturdaten
M 6	Sambia – Erwerbstätigkeit
M 7	Sambia – Außenhandel
M 8	Lumwana-Kupfermine
M 9	Jüngere Herausforderungen des Bergbaus in Sambia

M 5 Sambia – wirtschaftliche Strukturdaten

Bevölkerung	20,5 Mio. (2023)
HDI-Wert	0,569 (2022)
BIP	Insgesamt: 28 (Mrd. US-\$)

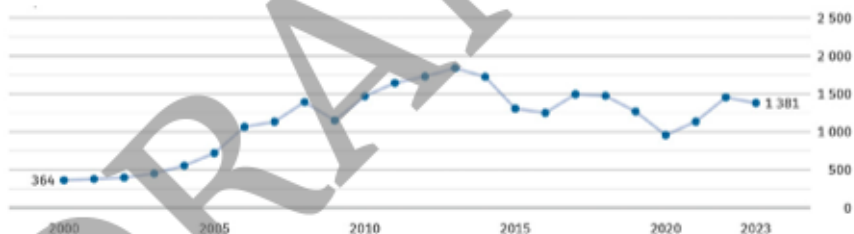
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

BIP – reale Veränderung (% zum Vorjahr)



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

BIP/Kopf (US-\$)



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025